

Anhang 1

Demografische Daten

Die folgende Tabelle zeigt den Leitfaden für die Erhebung demografischer Daten.

1. Studienteilnehmer/Nummer	Datum:
2. Berufserfahrung in Jahren	
3. Beruf	Arzt/Ärztin; Pflegefachperson
4. Disziplin/Organisationseinheit	
5. Funktion in der Klinik	AA, OA, CA, GKP., PFP mit Fachweiterbildung, SL

Interviewleitfaden

Die folgende Tabelle zeigt den verwendeten Interviewleitfaden mit Gliederungspunkten und Fragen mit Aufrechterhaltungsfragen.

Gliederung	Fragen mit Aufrechterhaltungsfragen
Einstieg	
Rechtfertigung interprofessionelle Übergabe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Was stellen Sie sich unter einer interprofessionellen Patientenübergabe vor? ▪ Worin sehen Sie den Mehrwert einer interprofessionellen Patientenübergabe? ▪ Welche Ziele verfolgen Sie mit einer interprofessionellen Patientenübergabe?
Beschreibung und Limitationen	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist der Ablauf einer typischen interprofessionellen Patientenübergabe beginnend bei der Vorbereitung? ▪ Wann findet eine interprofessionelle Patientenübergabe gewöhnlich statt? ▪ Warum bzw. Wann bemerken Sie, dass Sie sich mit Ärzten/-innen austauschen müssen? Können Sie mir ein Beispiel nennen? ▪ Was braucht es, um eine gelungene interprofessionelle Patientenübergabe zu gestalten? (Rahmenbedingungen)
Aufbau und Struktur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie lange dauert eine interprofessionelle Patientenübergabe gewöhnlich? (Gesamtdauer, Dauer pro Patient/-in) ▪ Welche konkreten fachlichen Inhalte sollten während einer interprofessionellen Patientenübergabe besprochen werden? ▪ In welche Phasen lässt sich eine interprofessionelle Patientenübergabe untergliedern? ▪ Womit endet die Patientenübergabe typischerweise? Wie wird eine Patientenübergabe in der Regel beendet?
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwieweit wird eine interprofessionelle Patientenübergabe nach Abschluss von PFP reflektiert/überdacht?
Limitationen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Inwiefern spielt die Komplexität des Patienten oder der Patientin eine Rolle bei Übertragung der Aufgabe Patientenübergabe? ▪ Wann bedarf es ein engeres Betreuungslevel (Anvertrauenslevel)? (z. B. bei instabilen bzw. vital bedrohten Patienten/-innen, komplexen Entlassungsfällen etc.)
Wissen, Fähigkeiten, Verhalten	
Wissen	
Wissen (Erwartete Kompetenzen, damit die Aktivität anvertraut werden kann)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welches Wissen muss eine frisch examinierte PFP mitbringen, um eine interprofessionelle Patientenübergabe durchführen zu können? ▪ Was erwarten Sie von einem Arzt oder einer Ärztin, um gemeinsam eine interprofessionelle Patientenübergabe durchführen zu können?
Fähigkeiten	
Fähigkeiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Aufgaben hat eine frisch examinierte PFP in einer interprofessionellen Patientenübergabe und welche Tätigkeiten umfassen diese konkret? ▪ Können Sie Fähigkeiten benennen, die ein frisch examinierte PFP zur Bewältigung

	der Tätigkeiten benötigt?
Kollaborative Aktivitäten Informationsteilung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Informationsquellen werden gewöhnlich für eine interprofessionelle Patientenübergabe genutzt? ▪ Wie werden diese Informationen zwischen den Professionen Pflege und Medizin geteilt? ▪ Wie stellen Sie sicher, dass Informationen rechtzeitig und vollständig weitergeleitet werden? ▪ Wie kann die jeweilig andere Profession in den Gedankenprozess des jeweilig anderen miteingebunden werden? Was muss beachtet werden? ▪ Inwieweit findet das so tatsächlich statt?
Entscheidungsfindung und Aushandlungsprozess	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Welche Entscheidungen werden im Verlauf einer interprofessionellen Patientenübergabe typischerweise getroffen? ▪ Wie findet der typische Entscheidungsprozess statt? ▪ Wen ziehen Sie in den Entscheidungsfindungsprozess mit ein? ▪ Wie wird festgelegt, welche der Informationen, die ausgetauscht wurden, für den/die Patienten/-in relevant sind? Wie wird festgelegt welche Profession dies dem/der Patienten/-in vermittelt? ▪ Werden die Entscheidungen gemeinsam getroffen? (Wie sichern Sie sich ab, dass jeder mit der Entscheidung einverstanden ist?) ▪ Wer trifft diese Entscheidungen?
Führung/Adaption	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit welchen Herausforderungen ist ein frisch examinierte PFP während einer interprofessionellen Patientenübergabe konfrontiert? (Wenn Interviewte ratlos sind/keine Antwort finden sollte: Denken Sie zum Beispiel an organisatorische, persönliche, team-bezogene oder strukturelle Herausforderungen...) ▪ Wie können diese Herausforderungen gelöst werden? (Falls hier zu konkret geantwortet wird: Welche Fähigkeiten braucht der AA bzw. PFP, um diese Herausforderungen zu lösen?)
Verhalten Arzt-Pflege-Kommunikation (Verbal) (Nonverbal)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie gestaltet sich die verbale Arzt-Pflege-Kommunikation während der Patientenübergabe? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bspw. Anpassung der Fachsprache ▪ Klärung von Fachbegriffen ▪ Wie kann sich die jeweilige Profession um ein wechselseitiges Verständnis bemühen? ▪ Welche sozialen Kompetenzen spielen eine Rolle? Was ist Ihnen wichtig im Umgang miteinander? (Empathie, Verständnis, positiv wertschätzendes Verhalten) ▪ Welche Haltung sollte eine frisch examinierte PFP gegenüber einem Arzt oder einer Ärztin mitbringen? ▪ Inwiefern beeinflusst das Pflege-Arzt-Verhältnis die Kommunikation? (kollegiale Nachfrage) ▪ Wie gestaltet sich die nonverbale Arzt-Pflege-Kommunikation während der Patientenübergabe? <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bspw. offene zugewandte Haltung ▪ Welche nonverbalen Aspekte könnten die Arzt-Pflege Kommunikation unterstützen?
Risiken und Fehler Umgang mit Fehlern/Lernen aus Fehlern/Selbstreflexion (bei Fehlern, Komplikationen, Schaden für den Patienten, Ressourcen)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu welchen Komplikationen kann es während einer interprofessionellen Patientenübergabe kommen? ▪ Wie wird mit diesen Komplikationen umgegangen? ▪ Wie werden schwierige Situationen bewältigt? ▪ Welche Fehler können in einer interprofessionellen Patientenübergabe geschehen? Wie gehen Sie damit um? (also mit den Fehlern, die er/sie nennt) ▪ Wie gehen Sie damit um, wenn Ihnen in einer interprofessionellen

Patientenübergabe selbst ein Fehler unterläuft? Wie werden Sie darauf aufmerksam?

- Werden Sie auch von den Ärzten oder der Ärztin darauf aufmerksam gemacht?
- Wenn ja, wie gehen sie damit um?
- Können Sie Situationen beschreiben, in denen sie Hilfe bei Kollegen/innen oder anderen Teammitgliedern suchen?
- Wenn ja, wie gestaltet sich diese Hilfe?
- Wie sollte mit Fehlern, die in einer interprofessionellen Patientenübergabe geschehen, umgegangen werden?
- Welche Rolle spielen Hierarchien innerhalb einer interprofessionellen Patientenübergabe?
- Wie gehen Sie während der Patientenübergabe damit um, wenn Sie auf im Vorfeld geschehene Fehler aufmerksam werden? (z. B. Wenn Sie bemerken, dass eine Information im Vorfeld nicht übergeben wurde?)

Einschätzung (Grundlagen für Fortschritt)/Erwartungen bezüglich des Erreichens eines bestimmten Niveaus von Selbstständigkeit

Lehre während der Patientenübergabe

- Inwiefern wird eine typische interprofessionelle Patientenübergabe genutzt, um Wissen und Fähigkeiten zu trainieren bzw. zu vermitteln?
- Wie sollte Lehre im Rahmen einer typischen interprofessionellen Patientenübergabe stattfinden?
- Wie kann man eine interprofessionelle Patientenübergabe so gestalten, dass PJ Studenten/-innen/Pflegeschüler/-innen Wissen vermittelt wird?
- Kennen Sie Gesprächsstrukturen/Leitfaden/Leitlinie/Abfolgen/Kooperationsskripts, die Sie benutzen bzw. empfehlen können?
- Welche Informationen benötigen Sie, um Fortschritte bei einer frisch examinierten PFP zu bemerken?
(Erwartungen bezüglich eines bestimmten Niveaus; Anzahl und Art der Beobachtungen)
- Wie haben Sie selbst die Durchführung einer interprofessionellen Patientenübergabe gelernt?

Abschluss

Abschluss

- Was macht für Sie eine gelungene interprofessionelle Patientenübergabe aus?
 - für die PFP
 - für den Arzt oder die Ärztin
 - für den Patienten oder die Patientin

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für das Interview genommen haben.
Wir haben jetzt verschiedene Aspekte besprochen. Möchten Sie noch etwas ergänzen, worauf wir nicht oder nicht ausreichend genug eingegangen sind?
